

Die sechs Grundwahrheiten.

Aus St. Lorenzen ob Eibiswald, nacherzählt von Karl Stöffelmeier.

Es waren einmal zwei arme Reuschlerleut, die wünschten sich so sehr Geld, um sich ein Schwein kaufen zu können. Sie konnten das Geld aber nirgends aufstreiben. Da kam endlich einmal ein Mann, der ihnen drei Schweine versprach, wenn sie dafür in drei Jahren die sechs Grundwahrheiten zu sagen wüßten. Wenn sie sie nicht wüßten, müßten sie mit ihm mitgehen; denn der Mann war der Teufel. Die zwei Leute aber waren so froh mit den drei Schweinen und dachten gar nicht an die Grundwahrheiten. Als die drei Jahre zu Ende gingen und der Teufel wieder kommen sollte, waren sie sehr traurig, denn jetzt mußten sie an die sechs Grundwahrheiten denken, es fielen ihnen aber keine ein.

Eben, als das dritte Jahr um war, kam ein Bettler und bat um Nachtquartier. „Nein, heut geht es nicht, denn heute Nacht kommt der Teufel zu uns und fragt uns um die sechs Grundwahrheiten.“ — „Das macht nichts, ich wer euch schon helfen, aber schlafen tu' ich auf dem Herd oben.“

Da schliefen die Leute ruhig ein. Als Mitternacht war, kam der Teufel, riß bei der Hochtür und schrie: „Was ist mit den sechs Grundwahrheiten?“ Der Bettler stand ruhig und langsam auf und sagte:

- „1. bin ich,
- 2. sind die andern zwei im Bett,
- 3. sind die drei Schwein,
- 4. sind die vier Räder am Wagen,
- 5. sind die fünf Finger an der Hand,
- 6. die sechs Arbeitstage in der Woche.“

Da schmiß der Teufel die Hochtür zu und fuhr voller Zorn in die Hölle.

Glasmalereien aus Spital am Semmering.

Zu dem Aufsätze von Dr. Wolfbauer im ersten Hefte dieses Jahrganges schreibt uns Herr Dr. Franz Rieslinger aus Wien, daß er sowohl an seiner Datierung der Spitaler Scheiben festhalte wie an dem Zusammenhange der Spitaler Scheiben mit denen des Abtes Heinrich von Admont für St. Walburgis bei St. Michael. Der historische Zusammenhang spreche deutlich für ihn. Der Pfleger von Spital am Semmering hieß in der kritischen Zeit, also im letzten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts, Ortolf, wie unverdächtigerweise die steirische Reimchronik berichtet. Er war Freund, Diplomat und Spion des Abtes Heinrich und in dieser Rolle im Jahre 1290 sogar in Rom. Grund genug, den Zusammenhang, der auch stilistisch selbstverständlich sei, zu festigen.

Inhaltsverzeichnis.

Schmid: Eibiswald, Seite 33; Klopfer: Von Herrenlust und Bauernfron, Seite 34; Runnert: Aus der Geschichte des Schladminger Bergbaues. II. Die Begrenzung des Schladminger Berggerichtsbezirkes, Seite 40; Wernbacher: Die Gründung des Falkenburger Kapuzinerlosters und dessen Einfluß auf das wirtschaftliche Leben des Marktes Irnding im 18. Jahrhundert, Seite 41; Stöffelmeier: Die sechs Grundwahrheiten, Seite 48; Rieslinger: Glasmalereien aus Spital am Semmering, Seite 48. (Der Nachdruck dieser Aufsätze ist nur mit Bewilligung der Verfasser gestattet.)

Die 10. Folge der Mitteilungen über die steirische Volksgenealogie wird dem 4. Heft der Blätter für Heimatkunde beigelegt werden.

Herausgeber: Historischer Verein für Steiermark. — Eigentümer und Verleger: Leuschner & Lubensky, Universitätsbuchhandlung, Graz, Sporgasse 11. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Wutschig, Graz, Grabenstr. 181. — Druck: Deutsche Vereins-Druckerei A.G., Graz, Rabenhofstraße 15.

Blätter für Heimatkunde

Herausgegeben vom Historischen Verein für Steiermark

1. Jahrgang Graz, 1929 Seite 4

Grafen und seine Beziehungen zur Steiermark.

Von Hans Wutschig.

Die Grafen sind ein wichtiger Bestandteil der steirischen Geschichte. Sie haben die Steiermark in die Welt gebracht und haben sie bis heute beherrscht. In diesem Heft werden wir uns mit den Grafen beschäftigen und ihre Beziehungen zur Steiermark untersuchen.

Die Grafen sind ein wichtiger Bestandteil der steirischen Geschichte. Sie haben die Steiermark in die Welt gebracht und haben sie bis heute beherrscht. In diesem Heft werden wir uns mit den Grafen beschäftigen und ihre Beziehungen zur Steiermark untersuchen. Die Grafen sind ein wichtiger Bestandteil der steirischen Geschichte. Sie haben die Steiermark in die Welt gebracht und haben sie bis heute beherrscht. In diesem Heft werden wir uns mit den Grafen beschäftigen und ihre Beziehungen zur Steiermark untersuchen. Die Grafen sind ein wichtiger Bestandteil der steirischen Geschichte. Sie haben die Steiermark in die Welt gebracht und haben sie bis heute beherrscht. In diesem Heft werden wir uns mit den Grafen beschäftigen und ihre Beziehungen zur Steiermark untersuchen.

Der Verfasser ist dankbar für die Unterstützung durch die Mitglieder des Historischen Vereins für Steiermark. Die Druckkosten wurden durch die Mitglieder des Vereins gedeckt.